

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Ferienhotel im Regen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-501725>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

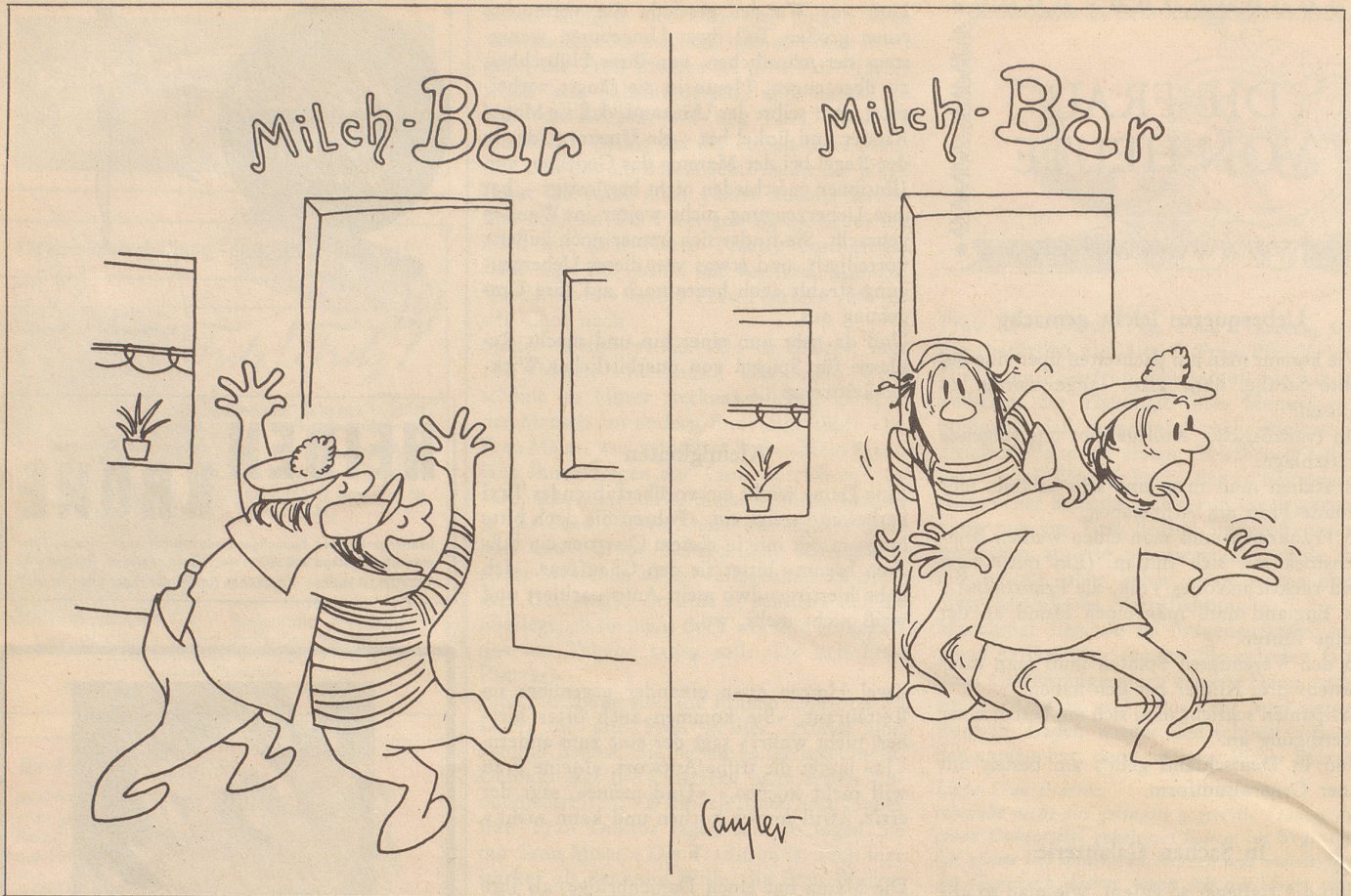
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ferienhotel im Regen

Erst tröpfelt's, dann beginnt's zu gießen,  
Und grau und näßlich wird das Land.  
Vom vordern Aelpli bis zum Niesen  
Steht eine dicke Wolkenwand.

Man holt ein warmes Unterleiblein,  
Verschluckt zwei Pillen Redoxon  
Und setzt mit Männlein und mit Weiblein  
Sich fröstelnd in den Plüschsalon.

Ein Schläfchen übernimmt den einen,  
Den andern hält der Radio wach.  
Man spielt Schwarz-Peter mit den Kleinen  
Und kriecht den Pingpong-Bällen nach.

Ein Stündlein ist man also fleißig,  
Dann spürt den Eifer man vergehn.  
Den «Life» vom Jahre 39  
Hat man schon gestern durchgesehn.

Man sitzt und gähnt. Drauf starrt man grämlich  
Durch 's Fenster in die Wassernot.  
Gottlob, es gongt! Man seufzt vernehmlich  
Und stürzt sich auf die Table d'hôte.

Freund Petrus gilt gar manche Klage.  
Auch was der Wirt verheißt, erbost:  
Hier regne's meist nur fünf, sechs Tage,  
Ist schließlich kaum ein großer Trost.

Zum Tee erscheint mit einem Ländler  
Das Kurkapellchen im Hotel.  
Das Menu geht vom «Vogelhändler»  
Bis «Papa Haydns Zauberquell».

Noch rasch zwei Karten heimgeschrieben  
Voll Sonnenschein von Tag zu Tag,  
Damit die Nachbarsleut' (die lieben!)  
Der gelbe Neid ein wenig plag'.

Zu Bett mit Barometer-Sorgen,  
Worauf man sich zur Ruhe streckt,  
Bis jeden dann am frühen Morgen  
Das traute, nasse Plätschern weckt.

Blasius